

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-Luch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer für Inserate Nr. 1587, für die Redaktion Nr. 1794 für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. — Postzustellungsnummer 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis vom 7. bis 13. Januar 70 Pfennig, Abholer 65 Pfennig.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile brüch 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12½ Pfennig, Verrentständer 20 Pfennig, die dreigespaltene 30 Millimeter breite Reklamazeile brüch 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gedruckte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Wochen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Diagramme keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 9.

Magdeburg, Freitag den 11. Januar 1924.

35. Jahrgang.

Wendung in England.

Das war diesmal eine andre Rede, die die aufhorchende Welt vernahm, als Macdonald, Führer der Arbeiterpartei und künftiger Premierminister des englischen Weltreichs, am Dienstag in der Albert Hall in London vor zehntausend Menschen sprach, während draußen große Massen harrten, die keinen Einlaß fanden. Eine andre Rede und vor allem ein anderer Geist als der in den immer wiederholten Haßgesängen Poincarés. Es ist deshalb schon in Ordnung, wenn gerade die französischen Zeitungen mit Bosheit und übler Laune über diese Rede herfallen. „Jugendliche Leute mit unreifen Ideen“, höhnt ein Organ der französischen Reaktion. Und in der Tat, Jugend spricht aus den Worten Macdonalds trotz seiner in einem Leben voll Kampf und Arbeit gebleichten Haare, jugendliche Energie, jugendliche Zuersticht. Und Ideen wohnen in diesem Kopfe statt des Portemonnaies, das der Pariser Finanzier, der deutsche Schwerindustrie oder der Londoner Jobber und seine politischen Repräsentanten dort zu tragen pflegen. Daß diese Ideen aber bald reifen werden, dafür bürgt die Stärke und der unaufhaltbare Aufstieg der englischen Arbeiterpartei.

Macdonalds Rede ist durch ihren reichen Inhalt ausgezeichnet. Was ihr hinreichenden Schwung selbst beim Lesen der ersten dürftigen Berichte gibt, ist der andre Ton, der hier erklingt, ist, daß sie getragen wird von sittlichem Ernst und hohem Idealismus.

Die Arbeiterpartei ist eine Partei von Idealisten, die an eine bessere und vollendete Organisation denkt, auf die sie langsam wie ein Pilger zuwandert. Die Arbeiterpartei hat sich nicht danach geschnitten, als Erbin einer furchterlichen Katastrophenspolitik die Macht zu übernehmen. Aber ihr Verantwortungsgefühl zwingt sie dazu, Schritt für Schritt an der Befestigung der Uebel, die die Massen Englands und der Welt heute bedrücken, arbeiten zu können.

Das klingt anders als das Interessentengerede, das Feilschen und Gandelu, das, hinter den verlogenen Phrasen kaum verdeckt, in den Reden der bürgerlichen Staatsmänner und Politiker zum Vorschein kommt. Es ist die große Idee des sozialen Fortschritts und Aufstiegs, verbunden mit einer Verbesserung der internationalen Organisation der Beziehungen der Völker, die Macdonald proklamiert. Nicht als fernes Ideal, sondern als praktischen Inhalt der Politik des mächtigsten Reiches, dessen Geschick der Redner in wenigen Wochen bestimmen wird.

Verbesserung der internationalen Organisation!

In allen Hauptstädten lagert heute glühende Asche, die durch einen plötzlichen Wind aufgejagt, Europa wieder in Flammen setzen kann. Wir treten in die Regierung, um diese glühende Asche überall auszutreten, und ob wir 6 Monate oder 6 Jahre im Amte bleiben, so soll es in keiner Ecke Europas mehr Feuer geben, das zu einer neuen Flamme entfacht werden und die alte Welt in einem neuen Kriege verbrennen könnte.

Macdonald vertritt keine Politik der Feindschaft gegen Frankreich. Er appelliert an die demokratischen Kräfte dieses Landes, um die Gegenläge zu beilegen und zu einem Einvernehmen zu gelangen. Einvernehmen mit den früheren Verbündeten, mit den Staaten der kleinen Entente, aber ebenso Verständigung mit Rußland, mit Deutschland und allen andern Völkern. Als ein Mittel der Friedenspolitik soll der Völkerbund, vervollständigt durch den Eintritt Deutschlands, Rußlands und der Vereinigten Staaten, die Bedingungen für den internationalen Frieden und für die Befestigung des Weltfriedens schaffen helfen. Macdonald richtet deshalb einen ergreifenden Aufruf an alle moralisch mutigen, demokratischen und fortschrittlichen Kräfte, die Friedenspolitik der englischen Arbeiterpartei zu unterstützen.

In diesen außenpolitischen Darlegungen verbindet sich realistischere Tatsachensinn mit idealem Streben. Der englische Arbeiterführer will inmitten der Gegenläge der europäischen Machtpolitik natürlich nicht England allein seiner Macht entkleiden, aber er will die Macht des Weltreichs in den Dienst einer Befriedung Europas stellen. Wir stimmen ihm vollständig zu, wenn er den Gegensatz zu Frankreich nicht vertieft, sondern zu beilegen strebt. Dieser Gegensatz ist keine Hoffnung für Deutschland, sondern vielmehr ein Hindernis für die Lösung des Reparationsproblems. Wir stimmen ihm auch darin völlig bei, daß er im Völkerbund den Anfang einer möglichen überstaatlichen Organisation erblickt, und wir glauben, daß die deutsche Regierung hing daran tun wird, sich mit dem Problem des Eintritts in den Völkerbund ernsthafter als bisher zu beschäftigen.

Von den Problemen der inneren Politik hebt für Macdonald das der Arbeitslosigkeit in erster Linie. Im Gegensatz zu der Wirtschaftspolitik der deutschen Schwerindustrie, die durch die Verlängerung der Arbeitszeit die Arbeitslosigkeit mehrt und durch den Abbau der Löhne den

inneren Markt verengert, erblickt er die Ursache der Wirtschaftskrise in der Schwächung der Kaufkraft der breiten Massen. Im Unterschied von den bisherigen Regierungen will die Arbeiterregierung die Arbeitslosenfrage vom rein menschlichen und nicht vom Lohnstandpunkt aus anfassen. Ein Kreuzzug werde unternommen werden, um Häuser zu bauen, bis das ganze Volk wieder menschlich wohnen könne. Die Preispolitik der Kartelle und Trusts soll untersucht und ihren Preisstreiberien entgegengewirkt werden. Die Arbeiterregierung werde eine Politik treiben, die die Schäden wieder gutmacht, die der furchtbare Krieg und seine Folgen den Gemütern, der Erziehung, den Menschen und der Politik zugefügt haben.

Die Rede ist von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen worden, sie wird von dem größten Teile der Londoner Presse als eine große politische Leistung anerkannt. Ein liberales Blatt meint, die Rede beweise, wieviel die Arbeiterpartei gelernt habe. Sie werde nicht laufen, bevor sie nicht stehen könne. Und wirklich hat diese Rede bewiesen, daß die Arbeiterpartei es versteht, festen Grund für ihre Politik zu schaffen. Sie wird die wichtigsten inneren und äußeren Aufgaben, die die Arbeiterpartei am meisten bedrücken, mit starker Hand anfassen, sie tut es aber in einem Geiste, der die großen künftigen Ziele der Partei nie aus dem Auge verliert.

Unendlich schwer ist die Aufgabe, vor die unsere Freunde in England gestellt sind. Sie verfügen im Parlament nur über eine Minorität, ihr steht nicht nur die mächtigste und in der Herrschaft geschulteste, sondern auch die flügste Bourgeoisie der Welt gegenüber. Aber die erste große programmatische Kundgebung zeigt die Arbeiterpartei Freund und Feind als Ebenbürtigen, und so dürfen wir hoffen, daß die schwere Last der Verantwortung auf starken Schultern ruht.

Jedenfalls hat diese Rede den Anstrengungen namentlich der City, eine Regierung der Arbeiterpartei zu verhindern, ein Ende gemacht, und es scheint jetzt sicher, daß die Regierung bald nach dem Zusammentritt des englischen Unterhauses am 15. Januar durch ein Mißtrauensvotum der Arbeiterpartei gestürzt wird, für das auch die Liberalen stimmen werden. Was vor zehn Jahren niemand für möglich gehalten hätte, wird dann Tatsache sein: das kapitalistische Reich des Kapitalismus wird regiert werden vom Proletariat. —

Thüringen und das Reich.

Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und Thüringen führten nach nochmaliger Besprechung mit den thüringischen Ministern zur Vorlage formulierter Beschlüsse der Reichsregierung, die sich auf den Beamtenabbau beziehen. Von der Anerkennung dieser Beschlüsse macht die Reichsregierung die Regelung der Streitfragen abhängig.

Die Absicht, einen Reichskommissar für Thüringen zu ernennen, ist vom Reichskabinett aufgegeben worden, obwohl ein entsprechender Antrag vom Innenminister Farves gestellt worden ist. Die thüringischen Minister haben sich ihre Erklärung vorbehalten.

Schutz den Schutzhaftgefangenen.

Reichstagsabgeordneter Rosenfeld übermüht uns die Absicht einer Beschwerde, die er wegen der Behandlung der Schutzhaftgefangenen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf an den Reichswehrminister und in Abschrift an den Reichsminister und Reichspräsidenten gerichtet hat. Das Dokument spricht so für sich, daß wir es vollständig zum Abdruck bringen:

„Meine Klienten werden dort

nicht als Schutzgefangene behandelt.

Sie sind nicht nur ihrer Freiheit beraubt, sie werden vielmehr innerhalb des ihnen angewiesenen Gefängnisraums den weitestgehenden Beschränkungen unterworfen. Beschränkungen, die völlig unzulässig sind.

Es handelt sich um politische Gefangene, und diesen wird verboten, über Politik zu sprechen! In den Raum, in welchem sie sich aufhalten, sind am Tage zwei Posten, nachts ein Posten hineingestellt. Diese Posten haben nicht nur die Aufgabe, etwaige Versuche des Entweichens zu verhindern, sie haben vielmehr auch den Auftrag, die Gespräche der Gefangenen zu überwachen und sich dabei nach folgender Nachbarschaft zu richten: „Der Posten ist beauftragt, bei Misshandlungen, Beschwerden über Politik, Kritik an militärischen Maßnahmen, auch hinsichtlich der Unterbringung und Verpflegung die Unterhaltung ganz zu verbieten.“

Es ist wohl ohne weiteres klar, daß diese Vorschriften zu einer Behandlung der Gefangenen führt, die weder durch die Schutzhaft geboten, noch sonst gerechtfertigt ist. Wie weit die Posten bei der Ausführung dieser Vorschriften gehen, erlaßt sich daraus, daß

z. B. ein Posten eingeschritten ist, als einige der Gefangenen ein Buch des Professors Ballad über Landwirtschaft besprachen. In der Nachbarschaft heißt es ferner:

„Unterhaltung von mehr als zwei Personen, Ansprachen einzelner an die Gesamtheit sind untersagt.“ Drei Gefangene dürfen sich also zusammen nicht unterhalten! Als Ansprache ist z. B. angesehen und vom Posten gemeldet worden, daß ein Gefangener bei Eintreffen der Nachricht vom Tod eines bei einem Zusammenstoß mit der Landespolizei angefahrenen Parteigenossen sagte: „Wir wollen uns zu Ehren des Toten von den Plätzen erheben.“ „Aber joggar bei Erfüllung von Pietätspflichten können den Gefangenen Schwierigkeiten erwachsen.“

Nur auf eine zwecklose

kleinliche Quälerei der Gefangenen

läuft es hinaus, wenn nach der Nachbarschaft verboten ist: „Ein Auf- und Ablaufen in den Stuben“, und wenn ferner angeordnet ist: „Rehoben ist Liegen und Sitzen auf den Betten, soweit es nicht vom Arzt angeordnet worden ist. Um 9 Uhr hat alles in den Betten zu liegen, wer sich früher legen will, hat die Erlaubnis des Wachthabenden einzuholen. Es kommen hierfür nur Kranke in Betracht.“

Unter den Gefangenen befinden sich politisch geschulte Männer, auch Lehrer, die eine solche Behandlung, insbesondere das Verbot politischer Unterhaltung, ganz besonders hart empfinden müssen.

Bei Nacht ist ein Posten in dem Raume, den die Gefangenen bewohnen; die ganze Nacht muß Licht brennen, und dabei sollen die Gefangenen schlafen können!

Als Posten sind wiederholt

zeitfreiwillige verwendet worden!

Aus ihrer politischen Einstellung gegenüber Sozialdemokraten und Kommunisten ergibt sich ohne weiteres, daß sie als Wache besonders ungeeignet sind. Es kommt aber noch hinzu, daß der Kriminalwachmeister Schad, der sich unter den Verhafteten befindet, in Schutzhaft genommen worden ist, insbesondere weil er Jener Studenten verhaftet hat, die zwecks Teilnahme am Hilerputz sich nach Bayern begeben wollten. Ein Teil gerade von Schad verhafteter Studenten, z. B. der Student Schröder, fungiert jetzt als Wache bei Schad.

Die Gefangenen haben, obwohl sie schon wochenlang in Ohrdruf sind, erst am Tage meines Besuchs (am 5. Januar 1924) zum ersten Male reine Bettwäsche bekommen,

reine Leibwäsche überhaupt noch nicht!

Sie erhalten auch keine Seife. Wer nicht Geld hat, um sich Seife zu kaufen, hat keine Seife.

Bei Erkrankungen erhalten die Gefangenen keine Medizin, auch dann nicht, wenn der Arzt, Dr. Pfeiffer, aus Ohrdruf dies für nötig hält. Er hat mehreren Gefangenen gegenüber erklärt, Geld für Medizin sei nicht da, die Militärbehörde bezahle sie nicht, und er könne sie nicht aus seiner eignen Tasche herauslagern.

Schließlich führe ich darüber Beschwerde, daß mir nicht gestattet worden ist, ohne Wissen eines Offiziers mit den Beschäftigten zu sprechen, und daß meine Korrespondenz mit den Gefangenen unter Kontrolle der Reichswehr steht. Als Verteidiger habe ich Anspruch darauf, frei und unkontrolliert die Schutzhaftgefangenen zu sprechen.

Bei alledem verkenne ich nicht, daß die Behandlung der Schutzhaftgefangenen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf sich in letzter Zeit schon erheblich gebessert hat. Früher gingen die Beschränkungen der Gefangenen in ihrer Bewegungsfreiheit noch weit über die vorstehend geschilderten Beschränkungen hinaus: Die Gefangenen mußten tagsüber auf einem Schemel an ihrem Bette sitzen und

durften sich nur um das Bett herum bewegen,

sprechen durften sie damals überhaupt nicht miteinander.

It also die Behandlung der Schutzhaftgefangenen heute etwas besser geworden, so entspricht sie doch noch lange nicht der nach den Bestimmungen des Gesetzes und nach den Grundsätzen der Humanität gebotenen Behandlung. Es ist einfach unerträglich, politische Gefangene in Verhältnissen zu wissen, die als menschenwürdig nicht mehr bezeichnet werden können.

Soweit die Beschwerde des Verteidigers. Es ist ein starkes Stück, das noch heute — Wochen nach Annahme eines Beschlusses im Rechtsausschuß des Reichstags — die Bestimmungen des Schutzhaftgesetzes immer noch nicht stummgemäß auf diese Gefangenen angewandt werden. Auch diese Beschwerde beweist: militärische Ausnahmezustand zu ganz unmöglichen Konsequenzen führt. Er wird je länger je mehr unhaltbar und muß verschwinden. —

Seit Monaten vollständige Ruhe.

Nach den Berichten bürgerlicher Zeitungen ging in Thüringen vor dem Einmarsch der Reichswehr alles drunter und drüber. Der Thüringer Ordnungsbund, Wahlkongress Geisler u. Ko., glaubt die Wahlen mit der Behauptung machen zu können, wenn die Reichswehr nur 48 Stunden später in Thüringen einmarschiert wäre, sei die Sowjetrepublik fertig gewesen.

Mit den Schauergerüchten ist aber einem sehr wichtigen thüringischen Erwerbsstand, den Betrieben für den Fremden- und Kurverkehr, schwerer Schaden zugefügt worden. Der Thüringer Verkehrsbund, eine durch und durch bürgerliche Organisation, führt einen verzweifeltten Kampf gegen diese aus politischen Gründen herbeigeführte Schädigung eines Landes. In einer Zukunfts an die gesamte deutsche Presse berichtet der Verkehrsbund, daß seit Monaten in Thüringen Ruhe und Ordnung herrschen. —

Das Magdeburger Geheimnis.

Die „Magdeburger Zeitung“ ist dem ihrer ausgezeichneten Verbindung mit den dunkelsten Gestalten der deutschen Weltgeschichte hinter die geheimsten Schliche der „Volkstimme“ gekommen. Sie hat darum wiederholt den „radikalen Kurs“ unjers Blattes feststellen können. Wir befürchten, sie wird eines Tages den Schleier völlig lüften und der politischen Welt enthüllen, daß in der Magdeburger „Volkstimme“ alle radikalen Extratouren, die irgendwo in Deutschland von einem Sozialdemokraten getanzelt werden, ausgedacht sind und daß Takt und Tempo von Magdeburg aus befohlen werden.

Bestünde nicht die mit einem außerordentlich feinen Niescher für Konjunktur- und Geheimpolitik begabte „Magdeburger Zeitung“, hätten wir noch lange Zeit das Geheimnis unserer Konnamdogemalt über sämtliche Radikalen der Sozialdemokratie an jenen Lesern und Parteifreunden gegenüber wahren können. Außer den Gewährsmännern der „Magdeburger“ hat nämlich kein Mensch auch nur geahnt, daß Levi, Rosenfeld, Wurm, Dismann, Toni Sender wöchentlich mindestens einmal in Magdeburg zum Besprechungsbesuch kommen und daß bei uns ein dauerndes Gehen und Kommen von Kurieren der radikalen Parteizeitungen und Organisationen stattfindet.

Wir fühlen uns nun angegriffen der teilweise schon gelungenen und der noch zu befürchtenden völligen Enttarnung durch die „Magdeburger“ gezwungen, unsern Lesern zu gestehen, daß die sozialdemokratische Niederlage in Lübeck auf gewisse taktische Schwankungen zurückzuführen ist, die auf unsere Anordnung hin in Lübeck vorgenommen wurden. Wir haben im Sommer vorigen Jahres die Beantragung eines Misstrauensvotums gegen den sozialdemokratischen Polizeirektor durch die sozialdemokratische Bürgerfraktion herbeigeführt. Wir haben der Bürgerfraktion befohlen, sich auf den Standpunkt zu stellen, daß selbst in Verwaltungskörperschaften ein Zusammenarbeiten mit Bürgerlichen eine unüberwindliche Sünde ist. Diefelbige Parteifreunde, die nicht nach unserer Pfeife tanzen wollen, überzeugen wir stets mit dem Hinweis auf die Taktik der bürgerlichen Stadiberordneten in Magdeburg, die ja auch der Meinung sind, daß Juden und Christen, Deutsche und Demokraten sich zu einem Bloek gegen die Sozialdemokraten zusammenschließen müssen.

Wir müssen aber auch gestehen, daß wir die journalistische Methode, wie man die Leser über seine wirkliche Meinung täuscht, der „Magdeburger“ abgekauft haben. Nur in diesem Blatt ist es möglich, daß Maßnahmen der Stadiberwaltung in schärfster Weise als verfehlt dargestellt werden, ungeachtet der Zustimmung sämtlicher bürgerlichen Stadiberordneten, zu denen auch der Kommunalpolitiker der „Magdeburger“ gehört.

Mag also zuvor die „Magdeburger“ sich ändern. Dann darf sie die Hoffnung hegen, daß auch wir „zahlen“ werden. —

Notizen.

Verhandlungen im Buchdruckgewerbe. Das Reichsarbeitsministerium hat die Vertreter des Buchdruckgewerbes zu neuen Verhandlungen auf zentraler Grundlage auf Donnerstag eingeladen. —

Hamburgs neuer Bürgermeister. Bei der Hamburger Bürgermeistereiwahl wählte der Senat Dr. Karl Petersen (Dem.) zum Bürgermeister und zum Präsidenten des Senats. Die Uebernahme seines neuen Amtes zwingt ihn zur Niederlegung des Reichstagsmandats und des Reiches der Demokratischen Partei. Nach dem Wahlvorschlag von 1920 wird Petersens Nachfolger im Reichstag der Gewerbetreibende Johannes Vüll in Hamburg. Der zweite Bürgermeister, der Sozialdemokrat Stöcken, hat den ihm angebotenen Posten des ersten Bürgermeisters unter Berufung auf sein hohes Alter (70 Jahre) abgelehnt. —

Die französisch-belgische Antwort. Der heutige Geschäftsträger v. Hoesch hat bis Mittwochabend Paris noch nicht verlassen. Er wird die französische Antwort auf das deutsche Memorandum abwarten und erst dann persönlich über die Lage in Berlin Bericht erstatten. Die Mittwoch-Morgenblätter kündigten die Ueberreichung der französischen Note für Mittwochabend an. Das ist jedoch nicht möglich, da der Meinungsaustausch zwischen Paris und Brüssel über die endgültige Form der Antwort bis Mittwoch in den vorgerückten Abendstunden noch nicht abgeschlossen war. Da der ursprüngliche französische Entwurf negativ war, bestand man in Brüssel neuerdings mit großem Nachdruck auf einige Konzessionen, die zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen Aktivität der besetzten Gebiete notwendig erscheinen. Eine Einigung scheint auch in Pariser amtlichen Kreisen erst für Donnerstag erwartet zu werden. —

Der Prozeß Indenborff-Hittler. Aus München wird gemeldet: Infolge der großen Zahl der Angeklagten im Hittler-Prozeß — man spricht von weit über 100 — wird die Aburteilung in zwei verschiedenen Verfahren durchgeführt werden. Zuerst kommen die Führer des Hochverrats vom 8. November an die Reihe, wobei es sich um neun Personen handeln soll, während den sogenannten Mitläufern der Prozeß später gemacht werden wird. Infolge dieser Teilung des Verfahrens wird es möglich sein, den Prozeß gegen die Führer in München selbst durchzuführen trotz der politischen Bedenken, die dagegen sprechen. Ein Termin ist immer noch nicht festgelegt. —

Deutsche Währungsbank in der Schweiz? Zur Schaffung einer deutschen Währungsbank meldet die „Neue Zürcher Zeitung“ aus Bern: Die Frage der Gründung einer deutschen Währungsbank in der Schweiz oder einem andern Staate befindet sich autem Vernehmen nach noch im Stadium der Vorbesprechungen. Die bezüglichen Besprechungen finden in London statt. Dem Projekt liegt die Idee zugrunde, daß die Geldgeber unter den jetzigen Verhältnissen Bedenken tragen werden, die Golddeckung in Deutschland selbst zu deponieren. Voraussetzung für das Gelingen des Planes ist, daß die Reparationskommission sich damit einverstanden erklärt. —

Dollar Amtliche Notiz 4,2 Billionen

Die pfälzischen Separatistenführer ermordet.

Wb. Speier, 10. Januar. Gestern abend wurde der Führer der pfälzischen Separatisten, der Gutbesitzer Heinz aus Orbis, bei Kirchheimbolanden im Hotel Wittelsbacher Hof von Unbekannten ermordet. —

Wb. Frankfurt a. M., 10. Januar. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß bei dem gestrigen Anschlag im Wittelsbacher Hof in Speier außer Heinz (Orbis) ein gewisser Weigl, Saub, Weigl und Fuheller getötet und mehrere Personen, darunter ein gewisser Lienthal, schwer verletzt wurden. Die Getöteten waren der „Frankfurter Zeitung“ zufolge sämtlich Führer der pfälzischen Separatisten. —

Wb. Paris, 10. Januar. Sabas verbreitet über die Ermordung des Separatistenführers Heinz folgende Meldung aus Mainz: Heinz wurde gestern abend 9 1/2 Uhr in einer Wirtschaft in Speier ermordet in dem Augenblick, als er das Essen einnehmen wollte. Es erschienen plötzlich drei Männer, riefen „Hände hoch!“ und feuerten. Heinz stürzte zu Tode getroffen zu Boden. Einer seiner Begleiter wurde leicht verletzt. Die Täter ergriffen die Flucht. Ihre Persönlichkeiten konnten nicht festgestellt werden. Polizei und Befehlshaber haben Verhaftungen in der ganzen Stadt veranlaßt. Automobile, die die Stadt verlassen, werden von Patrouillen durchsucht. —

Wb. London, 10. Januar. Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Speier gibt eine eingehende Schilderung der Ermordung des Separatistenführers Heinz, die sich in seiner Gegenwart abspielte. Danach fielen gestern abend 9.15 Uhr, als

der Berichterstatter mit etwa 30 andern Personen in einem Zimmer des Wittelsbacher Hofes speiste, plötzlich eine Anzahl Schiffe. Drei Personen, die an einem Tische genau gegenüber dem Berichterstatter saßen, sanken, durch den Kopf getroffen, zu Boden. Diejenigen, die geschossen hatten, riefen den Gästen, daß sie unbefragt sein könnten, das Hotel aber nicht vor einer Viertelstunde verlassen dürften und daß die Aktion sie gegen die Separatisten richte. Außer Heinz ist einer der Männer, die an seinem Tische saßen, getötet worden. Der dritte, ein Handlungsreisender, der gestern abend angekommen war, ist verwundet. Nach kurzer Zeit trafen Gendarmen, deutsche Separatistentruppen und französisch-afrikanisches Militär ein und nahmen eine Untersuchung aller Gäste vor. Es kam zu keiner weiteren Störung. In der Stadt herrscht Ruhe. Mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Vor dem Hotel wurden noch drei Verletzte gefunden. —

Devisen.

Schiedspruch für ein Braunkohleangebot.

Wb. Köln, 10. Januar. Wie der Arbeitgeberverband im rheinischen Braunkohlenrevier mitteilt, wurde von der Schlichtungskammer der Schiedspruch für das Kölner Braunkohlenrevier gefällt, nach dem vorübergehend das Zweischichtensystem wieder eingeführt wird. Die tägliche Arbeitszeit beträgt im Allgemeinen zehn Stunden, die Schichtzeit einschließlich der Pausen zwölf Stunden. Der Wechsel von Tag- und Nachtschicht an Sonntagen hat so zu erfolgen, daß eine zehntägige Wechselperiode unter allen Umständen vermieden wird. Am Wochenende durchschneit soll dabei keine längere Arbeitszeit als 6 1/2 Stunden herauskommen, und ferner soll mindestens jeder zweite Sonntag dienstfrei sein. Die Bezahlung der Mehrarbeit erfolgt zu dem jeweils festgesetzten Stundenlohn, also ohne Ueberzahlungszuschlag. Für die Arbeiten an Sonn- und Feiertagen wird ein Lohnzuschlag von 50 Prozent gezahlt. Vom 7. Januar an bis auf weiteres beträgt der Durchschnittstariflohn 4,20 Mark je Schicht. —

Auslieferung.

Wb. Köln, 10. Januar. Die „Kölnische Zeitung“ berichtet aus Remscheid: Die Direktion der Bergischen Stahlindustrie, der größten der dortigen Werke, macht bekannt, daß das Werk von Dienstag den 8. Januar, abends 10 Uhr, stillgelegt ist. Die gesamte Belegschaft einschließlich des Betriebsrats ist freilos entlassen worden. —

Sämtliche Metallbetriebe stillgelegt.

Wb. Köln, 10. Januar. Nach der „Kölnischen Zeitung“ sind jetzt alle Betriebe der Düjeldorfer Metallindustrie stillgelegt. —

Streik in der Seidenindustrie.

Wb. Preßfeld, 10. Januar. Sämtliche Arbeiter der Kreisfelder Seiden- und Samtindustrie sind gestern wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Es kommen etwa 5000 Arbeiter in Frage. —

Die Separatisten der Pfalz.

Wb. Paris, 10. Januar. Der diplomatische Mitarbeiter der Agentur Havas berichtet, daß infolge der von England in Paris und Koblenz unternommenen Schritte, die hinsichtlich der Separatisten in der Pfalz erfolgt sind, die französische Regierung beschließen habe, an Ort und Stelle durch Delegierte der Rheinlandkommission eine Untersuchung veranlassen zu lassen. —

Um die kommende Wahl.

Wb. Paris, 10. Januar. Der Senatsausschuß für das Wahlsystem beschloß in der gestrigen Sitzung, obgleich am Tage vorher Poincaré energisch dagegen Stellung genommen hatte, mit 23 gegen 1 Stimme, dem Plenum den Gesetzesentwurf vorzulegen durch den die Arrondissements wählen wiederhergestellt werden. —

Hautjucken, Flechten, offene Füße
Kramfäden, auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohltuende **Santitas**.
Hat Dr. Strauß Hausfalbe, Dr. L. Doerflinger 100 u. 150 S. M. u. haben:
Victoria-Apothek, Magdeburg, Kaiserstraße 94b.

Unser **Inventur-Ausverkauf**



bringt auch in diesem Jahre wieder für jeden das **Richtige!**

Blumenhändler

Breiteweg 13

Spannenschuhe uniortierte Größen H'Chevreau, bequeme Form, 36-42 5.75 moderner Strassschuh, 36-42 7.90 moderner Strassschuh, braun 8.90 echt Boxhall, Pumps 12.50	Damenstiefel Nubmenabell, nur Größe 36 u. 38, mit und ohne Laststappe 9.50 echt Boxhall, mit Laststappe 12.50 braun Mastbox-Chevreau, moderne Form 13.50	Kinderstiefel in guter Qualität schwarz Box 18 bis 21 2.75 23 u. 24 5.10 25 u. 26 5.25 braun Fahlleder 31 bis 35 7.90 27 bis 30 6.90 braun Ch vrell 18 bis 20 3.75 21 u. 22 4.25 Prima Leder-Gamaschen 12.50 schw. u. braun nur	Kamelhaar-Schuhe in nur besten Qualität, zu unsern stadtbekannt billigen Preisen. Herrenstiefel la. Fahlleder-Arbeitsstiefel 8.90 Sportstiefel, extra hoch, mit Deltagarnitur 11.50 Rindbox, moderne Form 11.90 Nubmenabell, ippe Form 13.90 echt Boxhall, mit Doppelfoße 14.50
Pantoffel aus gutem Filz 95 Zut houschube mit Leder obse 1.65 extra hart, mit Samt einfaß 3.50	Halbschuhe Schwz. H'Chevr. nur 41 u. 42 5.93 Rindbox, echte Deltagarnitur 8.90 echt H'Chevreau, moderne Form 10.50 braun echt Chevreau 12.50 braun Rindbox 13.50		

Konsum-Verein
für Magdeburg u. Umgeb.
Breiteweg 56, L. = Neubaustr. über Straße 7-8

Arbeitshosen
7.50 Mark.

Seifen!
Seifenpulver m. Sch. bel. laufend abzugeben. Nur reine, gute Ware.
Victor Wehland Knochenhauser 20, ba. 2.

Voco-Liköre
Vowel & Co. A.-G.

Bestell-Anstalt
Dienstadtstr. 36
Lieferung sehr billig
Sohlen und Abzüge.

Einen Posten

Crêpe de Chine

in guten Qualitäten und vielen Farben

zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

„Batik“, Alte Ulrichstrasse 10, gegenüber der Uere. skirche

Pr. B. Staatslotterie
Zieh. 13. 1. Lose 4.20 Mark
noch bis Sonnabend bel 2487

Gerike, staatlicher Lotterien-Einnehmer,
Otto-von-Guericke-Straße 48.

Mitte deutscher Volkskalender 1924
Gedichte, Erzählungen, politische Erinnerungen, Wesseln und Räte und Brute- und Erzählungen der Preis nur 10 Pf.
Buchhandl. Volksstimme

Hundefutter
hat preisw. abzugeben
Barm. Verkauf der Dampf-Zeitungsdruckerei
E. G. Schöper
Eingang: Doltstr. 10.

Voco-Rum zu Grog
Vogel & Co., A.-G.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 10. Januar 1924.

Die Aussperrung der Metallarbeiter.

Ausgesperrt haben folgende Betriebe: Voering u. Sauter, H. Wolf, C. L. Strube, C. Rudolph, Schneider u. Helmcke, Munde...

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Heute abend 7 1/2 Uhr Vertrauensmännerführung im „Konzerthaus“, kleiner Saal. — Die Kollegen der Magdeburger Werkzeugsfabrik...

Reichsindex.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Beleuchtung, Bekleidung) beträgt nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Montag den 7. Januar das 1,138-fache der Vorkriegszeit.

Die Ziffer erreichte am 26. November mit 1 635 000 000 000 ihren höchsten Stand. Bis zum 22. Dezember trat ein merklicher Rückgang auf 1 150 000 000 000 ein...

Finanznot der Gemeinden.

Die ungewöhnlichen finanziellen Schwierigkeiten der deutschen Gemeinden, die durch das plötzliche Ausfallen der Reichsunterstützungen in der Übergangszeit von der Papiermark zur Goldwährung verursacht werden...

Die Kapitalneubildung ist in so starkem Maße von der Sparkraft der breiten Massen abhängig, daß durch die vollständige Erschöpfung der Kaufkraft und Sparfähigkeit der Massen eine starke Gefährdung des wirtschaftlichen Neuaufbaues bei den Kommunen unterbleibt...

Schutzimpfung gegen Masern.

Masern macht fast jeder Mensch einmal in seinem Leben durch. Sie stehen allgemein in dem Ruf, daß sie eine harmlose Krankheit wären. Leider trifft das durchaus nicht immer zu.

Vor vielen ansteckenden Krankheiten kann man sich schützen, indem man die Verührung mit Kranken vermeidet. Das ist bei den Masern schwer zu erreichen, weil der Masernkranke den Ansteckungsstoff schon einige Tage lang auf andere übertragen kann...

Die Masern gehören zu den Krankheiten, die man in der Regel nur einmal im Leben durchmacht. Die Krankheit hinterläßt also einen Schutz vor Neuankömmlingen. Der Schutzstoff ist ebenso wie bei der Diphtherie im Blut enthalten und läßt sich mit dem Blut auf andere Menschen übertragen...

Plünderungen vor dem Sondergericht.

Vor einer außerordentlichen Strafkammer des Landgerichts Magdeburg begann am Mittwoch ein Nachspiel zu den Plünderungen auf dem Fleischmarkt am 20. Oktober 1923.

Die Angeklagte Fröhlich will am freitaglichen Tage vom Arbeitsamt nach dem Breiten Wege gegangen sein und dort von einem Unbekannten ein Stück Fleisch bekommen haben...

Vernehmung der Angeklagten.

Der Angeklagte Fröhlich will am freitaglichen Tage vom Arbeitsamt nach dem Breiten Wege gegangen sein und dort von einem Unbekannten ein Stück Fleisch bekommen haben...

Angeklagter Tatzsch will zufällig zum Fleischmarkt gekommen sein, als die Plünderung begann. Er arbeitete sich aus der Menge heraus und nahm ein Stück Fleisch auf...

Erich Müller will, von der Arbeitsfuge kommend, von einem Bekannten, der ihm mit Fleisch bezeugte, aufgefordert worden sein, ein etwa 20 bis 25 Pfund schweres Stück Fleisch...

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Bezirk Friedrichstadt-Werder. Heute Donnerstag den 10. Januar abends 7 Uhr Sitzung sämtlicher Funktionäre beim Bezirksleiter.

Bezirk Lemsdorf. Die Funktionärsitzung heute Donnerstag abend fällt aus.

Westerhüsen. Am Sonnabend den 12. Januar, abends 7 1/2 Uhr Funktionärsitzung bei Karl Schulze.

Deffentliche Versammlung Sonntag den 20. Januar vormittags 10 Uhr, im „Hörsaal“. Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. Herz. Wir ersuchen alle Organisationen, dem Tag von 8 Stunden frei zu halten.

Das auf der Treppe an der Johannisstraße lag, mitzunehmen. Das habe er getan im guten Glauben, daß er damit keine Plünderung begehe.

Rudolf Varg, 18 Jahre alt, soll sich der Beteiligung am Aufruhr und der versuchten Gefangenenerbefreiung schuldig gemacht haben. Er will auf dem Wege vom Arbeitsamt mit einem andern Arbeiter in der Jakobstraße ohne Wissen in eine Menschenmenge gekommen sein.

Richard Bormann, 19 Jahre alt, soll einem Beamten getreten haben. Er will aufgehekt und an den Beamten, der in Zivil war, herangehoben worden sein. Von hinten wurde gerufen: „Ihr seid doch vor dem Franzmann gewesen.“

Wilhelm Frenzel will zu einer Besorgung mit dem Rade gefahren sein. Als er sich auf dem Marktplatz erkundigte, was denn los sei, soll ihm ein Beamter so kurz hintereinander aufgefordert haben, weiterzugehen, daß er dem Befehl kaum Folge leisten konnte.

Erich Schrader soll sich stundenlang auf dem Alten Markt aufgehalten und der Aufforderung, sich zu entfernen, keine Folge geleistet haben. Er soll auch ein Hoch ausgerufen und seiner Verhaftung Widerstand entgegengesetzt haben.

Albert Gwamina soll Widerstand geleistet haben und dem ihn zum Weitergehen auffordernden Beamten an die Kehle gesprungen sein. Er bestreitet das und will nur unterwegs gewesen sein, um Brot einzukaufen.

Eugen Hammerlein wird ebenfalls Widerstand gegen die Staatsgewalt zur Last gelegt. Er will am 20. Oktober auf einem Abendspaziergang mit seiner Frau in der Jakobstraße in eine fliehende Menschenmenge hineingekommen und von nachfolgenden Polizeibeamten wiederholt ins Kreuz gestoßen worden sein.

Nach der Vernehmung einiger Polizeibeamter als Zeugen wird die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

— Verordnung über die Arbeitszeit. Angesichts der Wichtigkeit der von der Regierung herausgegebenen Verordnung über die Arbeitszeit hat sich der Vorstand des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes entschlossen, die Verordnung in Broschürenform herauszugeben...

— Die Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg hält ihre diesjährige Generalversammlung am Sonntag den 13. Januar, vormittags 9 Uhr, bei Volkshilfsstr. 14.

— Reichsbund der Kriegsbefähigten. Am Freitag den 11. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Aula der Augustaschule, Vismannstraße.

— Städtische Sparkasse. Im Monat Dezember hat sich der Verkehr bei der hiesigen Sparkasse auf 5586 Eingahlungen mit insgesamt 82 557 250 Milliarden Mark belaufen.

— Gegen die Raupenplage. Eigentümer und Pächter von Gärten jeder Art, Plantagen und Waldungen müssen sich an der Beseitigung der Raupenplage beteiligen durch Verbrennen oder sonstige geeignete Vernichtung der Raupen und ihrer Eier.

— Weltliche Schule Alte Neustadt, Stendaler Straße 10. Für die Eltern der weltlichen Schule, besonders für die der S., anfangen, und für die Freunde der Schule findet am Sonnabend den 12. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Schulgebäude Stendaler Straße 10 eine Versammlung statt...

— Für die Kanalgebühr beträgt der Multiplikator für Januar 1924 das 100-millionenfache der 1. Quartalsrate bei nach dem Nutzungswert veranlagten (Wohn-) Grundstücken...

— Gehaltszahlung an Beamte. Das Januargehalt wird den Beamten nach einer Mitteilung des Reichsbevollmächtigten in der zweiten Hälfte dieses Monats, am 14. Januar, ausbezahlt. Während die erste Hälfte am 31. Dezember bzw. 2. Januar ausbezahlt wurde...

— Mittagsisch der Haushaltungsschule am Wallonerberg. Der Mittagsisch beginnt nicht, wie mitgeteilt wurde, am 15. Januar, sondern hat bereits heute am 10. Januar begonnen.

— Zirkus-Sonnen-Gastspiel. Die Kraftleistungen des im Zirkus auftretenden Weltmeisters Siller haben vielfach Zweifel wegen ihrer Realität erregt. Um jeden von der Wichtigkeit seiner Darbietungen zu überzeugen, erläßt Siller an alle Berufsleute sowie sportlichen Kraftmenschen eine Herausforderung...

— Geschichte von einem mißglückten Kindesraub. Einem Geschäftsmann, der von seiner Frau getrennt lebt, wurde sein Kind — ein 1 1/2-jähriger Knabe — eines Tages ins Haus gebracht. Der Vater wollte, daß das Kind unter seiner Obhut bleibe...

— Tot aufgefunden wurde am 15. v. M. in einem Pferdestall im Irzleben ein unbekannter älterer Mann, etwa 1,60 Meter groß, mit grauem Vollbart.

— Gestohlen wurden: Aus einer Wohnung in der Bismarckstraße ein Herren-Belmontier aus Samtstoff mit graugrünem Bezug, ein schwarzer Damen-Tuchmantel, ein grauer Ueberzieher...

— Verschlagene Sachen. Unter andern von der Kriminalpolizei beschlagnahmten Sachen befindet sich ein Handtuch, weiß gemustert und geg. C. L., das zweifellos gestohlen ist...

— Kleine Brände. In einem Bodenkammergang Dubigneustraße 12 war am Donnerstag morgen, vermutlich durch Aufstiegen der Wasserleitung mittels einer Röhre, der Fußboden und einige Balken in Brand geraten.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Jungsozialisten am Freitag dämlich 8 Uhr erscheinen. Jeder bringt einen roten Kasten mit. Tagesordnung: Die politische Revolution — Begriffe und Hintergründe. Beitrag für Januar beträgt 30 und 80 Pfennig.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Stadttheater. Freitag (Anrecht aufgehoben, Gastspiel Malvina Savanna: Carmen. — Sonnabend 7. Abend: Die Räuber des Riesens. — Sonntag (Anrecht aufgehoben): Der Vetterdind.

Vereins-Kalender. Reichsb. d. Kriegsbefäh., Kriegsbefäh., u. Kriegsbefäh. Am 11. Jan. abds. 7 1/2 Uhr, in d. Aula d. St. August. — Arbeiter-Verein.

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wanteleben.

Eine Konferenz des Agitationsbezirks Osterweddingen fand am Sonntag im „Goldenen Löwen“ statt. Delegierte des Landarbeiterverbandes und die Funktionäre der Partei hatten den schlechten Weg nicht gesehen und waren ziemlich stark betrunken. Landtagsabgeordneter und Gauleiter des Deutschen Landarbeiterverbandes Genosse Brandenburg sprach über die Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in der Nachkriegszeit. Das Unternehmertum will der Arbeiterschaft alle Rechte nehmen. Die Partei muß mit den Gewerkschaften zusammenhalten. Der Referent kam auf die große Bedeutung der kommenden Reichstags- und Gemeindevahlen zu sprechen. Mit einem Appell der Partei und den Gewerkschaften weiterhin trenn zu bleiben und zu arbeiten, schloß der Referent. Leider fehlte es, daß der Redner allen aus dem Herzen gesprochen hatte. Nachdem hielt Genosse Schumacher einen Vortrag über Partei- und Organisationsfragen. Die Partei hatte infolge der Geldmangel schwer gelitten, jetzt geht es wieder aufwärts. Die kommenden Wahlen müssen vorbereitet werden, jeder muß seine Pflicht erfüllen. In der Diskussion sprachen die Genossen Wilhelm Götter, Jacobs (Langenweddingen) und Genosse Seibert.

Langenweddingen. Eine Mitgliederversammlung hält der Sozialdemokratische Verein am Sonnabend abends 8 Uhr im „Trepfenkrug“ bei Gustav Braune ab. Das Referat hält Genosse Gustav Karl. Auch ist Götter der Zutritt gestattet.

Osterweddingen. Eine Versammlung der Partei fand am Sonntag im „Goldenen Löwen“ statt. Die politische Lage, die kommenden Wahlen, Organisations- und Parteifragen führten den Abend aus. Der Besuch der Versammlung ließ zu wünschen übrig. Eine Generalsammlung der Partei findet am 26. Januar, abends 8 Uhr, statt. Wir eruchen alle Parteigenossen, diesen Tag frei zu haben. — Eine Landarbeiter-Versammlung findet am kommenden Freitag, abends 7 Uhr, im „Goldenen Löwen“ statt. Alle Landarbeiter müssen erscheinen.

Kreis Jerichow I.

Lebnitz. Die traurige Lage der Arbeitslosen wird von jeder einsichtsvollen Kommunalverwaltung erkannt, und sie zu lindern, ist ihr ernstes Bestreben. So hat auch der Kreisvorsitz unsern Anteil der Notlage dadurch zu lindern versucht, daß er an die Gemeinden Vorkauf zu einem der Hälfte des Tagespreises zur Verbilligung des Brotes für Erwerbslose abschloß. Bei der letzten Verbilligung betrug der Preis für den Saft Mehl (Doppelpennung) 10 Mark. Darnach wurde das Brot — Backlohn und sonstige Unkosten einbezogen — 25 Pfennig kosten. Sicher eine große Hilfe für die Erwerbslosen und Sozialrentner. Nur der Magistrat von Lebnitz scheint das nicht zu verstehen. Obwohl der Kreisvorsitz durch Fundstücken vom 30. November v. J. die Gemeinden von der Verbilligung in Kenntnis setzte und um Angabe der zu beliefernden Personen ersucht hat, hielt es der Magistrat von Lebnitz nicht für der Mühe wert, hierüber dem Kreisvorsitz zu berichten. Erst am 30. Dezember teilte er mit, daß hier 315 zu unterstützende vorhanden sind. Dieser Bericht ist jedoch erst am 5. Januar in Bezug eingegangen. Dadurch behält die Erwerbslosen und Sozialrentner nicht nur auf verbilligtes Brot verzichten müssen, sondern auch zum größten Teil auf das Weizenmehl, das durch den Kreisvorsitz als besondere Weizenmehlgabe kostenlos zur Verfügung gestellt worden war. Vom Kreisvorsitz waren für jede Person, auch für die zu unterstützenden Familienangehörigen, 2 Pfund Mehl vorgesehen. Da auch hier die Angabe der zu unterstützenden anzugeben unterlassen worden war, mußte sich der Kreisvorsitz auf die Angaben stützen, die ihm vom Kreisverwaltungsamt gemacht werden konnten. Die Folge war, daß hier der am 5. Januar gemeldeten 315 nur 56 Personen berücksichtigt werden konnten. Der Stadt wären nicht einmal besondere Unkosten durch Erfüllung dieser selbstverständlichen Pflicht entstanden. Der Arbeiterklub, der Sozial- und Kleinrentnervereine aber sollte das eine Leide sein. Einmütiges Zusammenhalten der Arbeiterschaft und Sicherung unserer Partei nur kann verhindern, daß die Maßnahmen eines sozial denkenden Landrats durch eine Selbstverwaltung sabotiert wird. Es soll noch einige solcher Bürgermeister und Gemeindevorsteher im Kreise gehen. Es wird Aufgabe unserer Partei sein, sich näher damit zu beschäftigen.

Kreise Wolmirstedt und Neuhaldensleben.

Wolmirstedt. Die Generalversammlung des Arbeiter-Gesangsvereins war gut besucht. Die Teilnehmerzahl ergab folgende Liste: 1. Vorsitzender Hermann Baum, Kassierer Hermann Jörcks, Schriftführer Wilhelm Jansen, Kassier Hermann Verhoff, Genosse und Altk. Hoffe. Die nächste Jahresversammlung wird durch den Vorsitzenden beauftragt, nachdem er die Beschlüsse genommen hat mit dem Vorstand. Es ist Pflicht jedes Mitglieds, pünktlich zu den Besessungen zu erscheinen. Auch hat jeder dafür Sorge

zu tragen, daß alle Arbeiter Mitglieder des Arbeiter-Gesangsvereins werden und nicht, wie es hier der Fall, im bürgerlichen Gesangsverein sind. — Mietforderungen. In vielen Fällen beschwerten sich Mieter über erhöhte Mietforderung. Ein Hauswirt verlangte von einem Mieter bei einer jährlichen Friedensmiete von 120 Mark als vierteljährliche Miete 15 Goldmark. Solche Fälle sind mehr zu verzeichnen. Hier muß unter allen Umständen eingeschritten werden. In diesen Fällen wird auch viel geschimpft über die Sozialdemokraten. Für diese Mörder ist es besser, Mitglieder der Partei und Leier der „Volkstimme“ zu werden, denn dadurch kann viel Aufklärung geschafft werden. Die Mietzuschläge für Januar sind dieselben wie für Dezember, im ganzen 13 Billionen Prozent.

Wolmirstedt. In Mitglieder-Versammlungen beider Orte sprach Genosse Wiegner (Neuhaldensleben) über die kommenden Wahlen. Er würdigte dabei besonders die Bedeutung der Gemeindevahlen und betonte das Nähere, daß bei allen Meinungsverschiedenheiten über die Taktik der Parlamentsfraktionen die Einheit der Partei vornehmstes Gesetz sein muß. Wer in der heutigen ernsten Zeit die Partei verläßt, zeigt, daß er nie Sozialist gewesen ist. In der Diskussion kam die Unterstützung der Arbeiter über den unerhörten Tarifbruch der Kapitalgehaltigen zum Ausdruck. Wenn ihnen ernsthafter Widerstand geleistet werden soll, müssen die Organisationen stark erhalten werden. Von den Rostauer Arbeitern ist keine Hilfe zu erwarten. Die radikalsten Elemente waren die ersten, die sich in die Listen für den Jugendbund eintrugen. Sie haben es so weit gebracht, daß auf der Gewerkschaft Welsdorf der Betriebsrat von den Unternehmern „ernannt“ werden konnte. Daß dieser ernannte Betriebsrat vertritt, sich jeder Propaganda für den Jugendbund zu enthalten, mag die Arbeiter zum Nachdenken veranlassen, daß es in ihre Hand gegeben ist, diese Vertrauensstellungen mit geeigneten Leuten zu besetzen.

Kobbel. Die große Arbeitslosigkeit und die Vorgänge der letzten Zeit auf volkswirtschaftlichem Gebiet hatten Verärgerung innerhalb unserer Mitgliedschaft erzeugt. Dies kam lebhaft zum Ausdruck in der Versammlung, zu der Genosse Bernick als Referent erschienen war. Vor seinem Referat ließ er sich die Wünsche und Forderungen der Genossen vortragen, um ihnen dann aber auch das unangebrachte Mißtrauen zur Partei vorzutragen. Eine laute Ausrede schloß sich den Ausführungen an. Die alten Vorstandsmitglieder verprügelten ihre Arbeiter wieder aufzunehmen. Von den Kurzlohnarbeitern und Arbeitslosen wurde auf das langwierige Arbeiten des Arbeitsamts Wolmirstedt hingewiesen, im Gegensatz zu Tangerhütte, zu dem die Arbeiter gehören. Mache doch endlich wie in andern Arbeitsämtern so auch dort den Arbeitern schnelle Hilfe werden.

Kobbel. Gemeindevorsteher-Sitzung. Die Grundsteuer wurde von 100 auf 160 Prozent erhöht. Die Steuererhöhung soll aufgehoben werden, nachdem sich der hiesige Arzt bereit erklärt hat, die Fürsorge für die Kranken zu übernehmen. Dieser Beschluß, der aus der finanziellen Not ersichtlich erscheint, soll so schnell wie möglich revidiert werden. Der Arzt ersucht seine Tätigkeit auch noch in den vielen Nachbarorten, die aber alleamt ohne eine Scheinermittlung sind. Die Schaffung leistungsfähiger Gemeindevorstände wird hier zur zwingenden Notwendigkeit. Für die drei Dörfer eine Arzt- und Scheinermittlung zu schaffen, müssen unsere Genossen in den Gemeindevorständen sich als Ziel ansetzen sein lassen. Bei Aufhebung der Armenbrotmarken wurde darauf hingewiesen, daß die gesetzliche Verpflichtung der Kinder, ihre Eltern zu unterstützen, von Fall zu Fall herbeigeführt werden soll. Der Lohn der Gemeindevorstände wurde auf 8 Mark wöchentlich festgesetzt. Die vorherige Kürzung durch den Gemeindevorsteher wurde nicht anerkannt, sondern eine Nachzahlung beschloß. — Die Mitgliederversammlung der Partei war sehr gut besucht. Genosse Bernick behandelte ausführlich die politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen mit dem Hinweis, zu den Gemeindevorständen und Reichstagswahlen die alle Geschlossenheit widerzusetzen. Die Ortsgruppe war durch die Finanzkrise und die große Arbeitslosigkeit der Genossen sehr erschüttert. 56 Mitglieder haben ihren Beitrag wieder gezahlt, und wir hoffen, daß alle früher nun ebenfalls wieder ihre Pflichten erfüllen. Unsere „Volkstimme“ hat jetzt wieder 35 Bezirker erreicht, auch ein Zeichen der Gesundung der Arbeiterbewegung. Eine Diskussion über den Vortrag fand nicht statt. Von den Arbeitslosen wurde die Anordnung des Gemeindevorsteher, daß sie sich neben der Anweisung zur Arbeitslosigkeit noch dreimal täglich in jeiner Wohnung melden müssen, als Schand aufgeführt. Wenn er schon glaubt, daß mit der Unterstützung von einigen Mißbrauch getrieben wird, soll er Anschläge nicht noch unnötig machen. Schließlich beschloß er einmal 4 Wochen lang auf alle geldlichen Einkünfte und meldet sich auch arbeitslos unter den besten Bedingungen, dann wird er finden, wie erniedrigend eine solche Maßnahme wirkt.

Neuhaldensleben. Die Republikanische Kolonien mit am Freitag den 11. Januar, abends 8 Uhr, bei Herzog zu

einer Versammlung zusammen. Alle Genossen, die noch Wert darauf legen, Mitglied zu sein, müssen erscheinen. —

Ummendorf. Die Mitglieder-Versammlung der Partei findet am Sonntag den 13. d. M., nachmittags 3 Uhr, statt. Genosse Bernick spricht über „Kommunismus und Sozialismus“. Zahlreicher Besuch der Mitglieder und ihrer Frauen wird erwartet. Gäste sind willkommen. —

Wahlfeld. In einer Parteiversammlung sprach am Sonnabend abend Genosse Wiegner (Neuhaldensleben) über die kommenden Gemeindevahlen. Ausgehend von unserer Stellung zur Gemeinde würdigte er die Bedeutung sozialistischer Arbeit in der Gemeinde und kam zu dem Schluß, daß wir mit allem Eifer an die Vorbereitung der Wahlen gehen müssen mit dem Ziel, in der Gemeinde den denkbar größten Einfluß zu erlangen. In der Diskussion kamen Gemeindevahlenangelegenheiten zur Sprache. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Genosse Mertens Vorsitzender, Genosse Theuerlauf stellvertretender Vorsitzender. —

Kolbe-Quebitzburg.

Kreis Konferenz.

Eine gemeinsame Sitzung der Ortsgruppenvorstände fand am 6. Januar in Staßfurt statt. Genosse Peters gab einen kurzen Bericht über den finanziellen und organisatorischen Stand der Parteiorganisation. Da voraussichtlich Ende März der Parteitag ist, ist es vor allem Pflicht aller Ortsgruppen, so schnell wie möglich abzurechnen. In der Agitation müssen vor allem die Städte mehr mit den kleinen Ortschaften Agitationsbezirke bilden. Das erleichtert die Arbeit. In der Diskussion sprachen die Genossen Busch, Larrisch, Bönkel, Groß und Kasten. Im allgemeinen kam Enttäuschung über den unbefriedigenden Stand der Organisation zum Ausdruck. Genosse Larrisch führte die seiner Meinung nach zu geringe Aktivität der Partei an. Die Massen seien enttäuscht. Auch hätte die Partei schärfer Stellung gegen das Vorgehen gegen Sachfen und Thüringen nehmen sollen. Die Genossen Bönkel und Groß haben Schuld, daß die Idee des Sozialismus noch zu wenig begriffen ist. Genosse Kasten war der Meinung, daß jetzt über Fragen zu reden, wie es hätte sein können, keinen Wert habe. Allgemein wurde noch gewünscht, daß mehr führende Genossen der Zentrale als Redner in den Bezirk kämen. Peters hofft für die nächste Zeit auf mehr Erfolg. Genosse Kasten (Schönebeck) sprach über die Gemeindevahlen. Bei den diesmaligen Gemeindevahlen werden unsere bisherigen Stadtherren und Gemeindevorsteher Nachschaffung über ihre bisherige Tätigkeit ablegen müssen. Besondere Sorgfalt ist bei der Aufstellung der Listen zu verwenden. Wir werden jedenfalls mit einem geschlossenen Bürgerblock zu rechnen haben. Da gilt es, jede Zersplitterung zu vermeiden. Genosse Peters forderte die baldige Aufstellung der Listen für Stadtvorstände und Gemeindevorstände und ebenfalls gleichzeitig für Magistrat und Gemeindevorstand. Die Listen sind von der Parteiorganisation aufzustellen und nach dem Sekretariat Magdeburg einzureichen. Genossen Busch und Groß erörtern Fragen örtlicher Natur. Genosse Larrisch behandelte die Frage städtischer Betriebe und wünscht die Aufstellung von Richtlinien für Gemeindepolitik und Referenten-Material. Zum Schluß trägt er den Antrag des Leier noch frank danielstehenden Genossen Busch vor. Dieser Antrag soll dem Bezirksvorstand zur Weitergabe an die Zentrale überwiesen werden. —

Staßfurt. Bevölkerungsvorgänge des Jahres 1923. Das Aufsteigen der Bevölkerungszahl, wie es in den letzten Jahren zu beobachten gewesen ist, hat einem Absteigen Platz gemacht. Infolge Ueberwiegens des Abzugs über den Zugang hat sich im Laufe des Jahres 1923 die Einwohnerzahl von 18 470 auf 18 357, also um 113, vermindert. Auch die Geburtenzahl — und damit der Geburtenüberschuß — ist beträchtlich zurückgegangen und hat der Abnahme der Bevölkerungszahl Vorhand gegeben. Bei den folgenden Zahlen sind die Zahlen des Vorjahres in Klammern beigefügt. In Geburten sind zu verzeichnen: Lebendgeborene ehelich 269 (317), unehelich 23 (43), zusammen 292 (360). Dazu kommen von ortsfremden Müttern 2 eheliche, 1 uneheliche Geburt. Totgeborene sind nur 16 (21) eheliche zu verzeichnen, also ein beträchtlicher Rückgang; uneheliche Totgeburten hat es nicht gegeben, was sehr auffallend ist, da sonst bei unehelichen Geburten die Totgeburten einen hohen Prozentsatz darzustellen pflegen. Ueberhaupt ist die stark herabgeminderte Zahl der unehelichen Geburten auffallend, eine Beugung der „Eitlichkeit“ ist daraus jedoch keineswegs zu folgern. Die Zahl der Sterbefälle hat betragen bei Personen im Alter bis zu 2 Jahren 69 (82), von 2 bis 5 Jahren 8 (10), 5—15 Jahren 4 (5), 15—25 Jahren 26 (22), 25—40 Jahren 26 (22), 40—50 Jahren 23 (21), 50—60 Jahren 9 (16), insgesamt 277 (252) Sterbefälle, darunter 80—90 Jahren 9 (16), insgesamt 277 (252) Sterbefälle, darunter 88 (21) Ortstrennde. Demnach sind von Staßfurter Einwohnern 289 (231) gestorben oder rund 13 auf das Tausend der durch-

In der Familie.

Am Gang der Hauptstadt.

(Fortsetzung.)

Seine Frau erwartete ihn, sie lag im Nachtschub auf einem niedrigen Sofa nach dem offenen Fenster und dachte nachträglich an die Ereignisse.

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

Er hob den Kopf und sah ihr ins Gesicht, sagte er:

„Was ist das?“ — „Gib mir das.“ — „Was ist das?“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

Er schloß die Augen und sagte: „Ich will dich haben.“

im Laufe des Sonntags benachteiligt, so kann uns kein Vorwurf treffen.“

Der Caraban schloß sich vor die Tür und sagte mit dem

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

„Gib mir das“, sagte sie, „dann will ich dich haben.“

So gingen sie beide in ihren Nachgewändern, ließen ge-

räuschlos die Treppe in die Höhe, öffneten vorsichtig die Tür und

traten in das Zimmer ein, wo allein die vier brennenden Kerzen,

welche um den Wassernapf mit dem Weiswedel standen, die Alle

in ihrer starren Ruhe zu bewachen schienen, denn Kofalk, die

mit ausgestreckten Armen und auf dem Schoße gefalteten Händen

unbeweglich im Fauteuil lag, schloß mit offenem Munde, wobei

sie ein leises Schnarchen ertönen ließ.

Caraban nahm die Eingangs. Es war dieses einer jener

wunderlichen Gegenstände, wie sie die Kunst des ersten Kaiser-

reichs häufig herbeigebraucht hat. Ein junges Mädchen von ber-

gebeter Bronze, das Haupt mit Blumen geschmückt, hielt in der

Hand den Stab eines Fangballspiels, dessen Kugel als Pendel

diente. — „Gib mir das“, sagte ihm seine Frau, „und nimm Du

die Maxmorplatte der Kommode.“

Er gehorchte und hob mit einer bedeutenden Anstrengung

die Maxmorplatte auf seine Schulter.

Nun zog sich das Ehepaar zurück. Caraban duckte sich in

der Tür und schloß sich hinter an die Treppe hinaufsteigend,

wobei seine Frau, die rückwärts ging, ihm leuchtete, während sie

die Eingangs in andere Arme hielt.

Als sie wieder unten waren, stieß sie einen tiefen Seufzer

aus: „Das Schwerte ist jetzt genau“, sagte sie, „nun laß uns das

übrige holen.“

Die Schwulst waren ganz mit den Lippen der alten

Frau angefüllt. Man mußte das irgendwohin verstopfen.

Frau Caraban hatte eine Idee: „Nimm doch den Frachten-

hoffener, der auf dem Stuhl steht; er ist keine vierzig Sou's wert,

den kann man hierher stellen.“ Als der Koffer am Platze stand,

begann das Umvaden.

Sie nahmen nacheinander die Mantelketten, die Kragen,

die Hemden und Hüden, alle die armselichen Lappen der guten

alten Frau, die da hinter ihnen aufgeschichtet lagen, und ver-

zieren sie regelrecht in dem halbgelben Koffer, um dadurch Frau

Caraban, das andre Kind der Verstorbenen, die morgen eintreffen

sollte, zu täuschen. Als das beendet war, schafften sie zuerst die

Schwulst herunter, dann das Hauptstück des Möbels, wobei sie

jeder ein Ende anstießen. Beide überlegten lange, wo es sich

am besten machen würde. Sie entschieden sich schließlich für das

Schlafzimmer und stellten die Kommode dem Bette gegenüber,

zwischen die beiden Fenster.

Als die Kommode erst an ihrem Platze stand, packte Frau

Caraban ihre eigene Leibwäsche hinein. Die Stubuhr thronte auf

dem Hamis im Saale, wo das Gebaar die Wirkung betraufete.

Auch hierin waren sie enttäuscht: „Das macht sich sehr gut“,

sagte sie. Er antwortete: „Ja, sehr gut.“ Nun legten sie sich wieder

nieder. Sie stieß das Licht aus und bald darauf schlief alles in

beiden Ecken des Hauses.

(Fortsetzung folgt.)

Schmittchen Einwohnerzahl, eine in Anbetracht der Verhältnisse immerhin geringe Zahl (1922: 12,8, 1921: 13,0, 1920: 16,9). Bei den Einheimischen beträgt der Heberjuch der Lebendgeborenen über die Sterbefälle, der Geburtenüberschuss nur 53 (1922: 129, 1921: 148, 1920: 173). Die Todesursache ist gewesen: Diphtherie und Krupp 2 (3), Typhus 2 (3), Tuberkulose 32 (32), Lungenentzündung 19 (13), Influenza 2 (0), Krankheiten der Atmungsorgane 3 (4), Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall 18 (14), Selbstmord 9 (2), Vergiftung 10 (7), sonstige 180 (173). Eine Epidemie ist nicht zu verzeichnen gewesen, jedoch kennzeichnen die Zahlen der Tuberkulose die Fortdauer des Wüsten dieser Proletarierkrankheit, was bei den erbärmlichen Wohnungsverhältnissen und der schlechten Wirtschaftslage nicht wundern nimmt. Die Todesfälle an Tuberkulose machen 12,7 vom Hundert aller Todesfälle aus, gegen 12,5 im Vorjahr und 7,6 im Jahre 1921. Die Wirtschaftslage hat sicherlich auch die erschreckend hohe Zahl der Selbstmorde herbeigeführt. Die Verhältniszahl der Lebendgeborenen beträgt 15 auf das Tausend der durchschnittlichen Einwohnerzahl (1922: 20, 1921: 24,7, 1920: 26,9), also ein ganz erheblicher Rückgang, wobei man freilich die Jahre 1920 und 1921 nicht als Normaljahre betrachten darf. Dazu kommt der betrübliche Umstand, daß die Sterblichkeitsziffer der Säuglinge (Kinder unter 2 Jahren) eine recht hohe gewesen ist. Sie hat rund 23,6 vom Hundert der Lebendgeborenen betragen, gegenüber rund 17 vom Hundert im Jahre 1922, das allerdings ein besonders günstiges Jahr gewesen ist. Eheheiraten haben 171 gegen 218 im Vorjahr stattgefunden, also auch hier eine bemerkenswerte Zunahme. So selbstverständlich und aus der Not der Zeit erklärlich auch der Rückgang in der Zahl der Eheheiraten und Geburten ist, so sehr ist er doch im allgemeinen Interesse zu beklagen. Aber erst eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse kann auch hierin eine Besserung herbeiführen.

Ulmart.

Mürgis. Sozialdemokratischer Verein. Im Sonntag sprach Genosse Dieckmann (Salzweil) über die politische Lage in fesselnder Weise. Die Hauptsache sei festes Zusammenhalten innerhalb der Partei. Wir dürfen nicht Mühsal und Niedergeschlagenheit Platz greifen lassen, sondern müssen überall, namentlich unter den Frauen, aufklärend wirken. Für die Gemeindefrauen forderte er Aufstellung von eignen Listen mit einwandfreien Personen. Die Frauen müssen dabei berücksichtigt werden. Die Beschaffung der Mittel zum Wahlkampf muß rechtzeitig erfolgen. Der „Stahlhelm“ hat es leicht, weil die Bauern ihm alles bringen, was er braucht. Störend wirkte das Verhalten mehrerer Gäste im vordern Zimmer. Es waren meistens Weiber aus Lehtzpringe, Mitglieder des hiesigen Landwehrvereins, die durch furchtbaren Lärm mit Stühlen und Tischen, durch Schreien und Singen „patriotischer“ Lieder unsere Versammlung zu stören suchten. Die Mehrzahl dieser Herren hat während des Krieges das Vaterland in der Heimat verteidigt, heute spielen sie sich als Mannhebeln auf. Jedenfalls wollten sie uns ihre politische und allgemeine Bildung zeigen, was ihnen ja auch gegliedert ist.

Ostburg. Eine Parteimitglieder-Versammlung findet am Sonntag nachmittags statt. Parteisekretär Genosse Müller (Stendal) wird einen Vortrag halten. Alles erscheint!

Stendal. Das städtische Notgeld verliert mit dem Ablauf des 16. Januar seine Gültigkeit. — Protest der Mieter. In der Mitgliederversammlung des Mietervereins wurde eine Protestresolution angenommen, in der es heißt, daß der Verein schärfsten Protest einlegt gegen die Pläne der Reichsregierung, die Wohnungsmieten zu steuerlichen Zwecken in die Höhe zu treiben sowie auch die öffentliche Wohnungswirtschaft zu beschränken. Die Auskunftsbescheinigung für seine Mitglieder wird nicht mehr im Lokal Weiße erteilt, sondern im Zimmer des Arbeitersekretariats, Brüderstraße 16, und zwar Mittwochs von 6 bis 7 Uhr abends. Der Vortrag wurde am monatlich 50 Pfg. festgesetzt.

Kangerh... Parteiverammlung Freitag abend 8 Uhr in der „Flora“. Parteisekretär Genosse Müller (Stendal) spricht.

Kleine Chronik.

Die Verbrechen eines Lustmörders. Wenig Schritte von der Stelle entfernt, wo vor einiger Zeit Frau Seilmann aus Pischoritz einem Lustmörder zum Opfer fiel, ist jetzt die 26 Jahre alte, unter Sittenkontrolle stehende Elsa Wittig aus Utenburg erporen aufgefunden worden. Da sofort Verdacht eines Mordes vorlag, wurde der Leichnam aufgetaut und eine Obduktion vorgenommen, die ergab, daß das Mädchen vergewaltigt und dann ermordet worden war. Zwei Anrechte aus Pischoritz, die man zuletzt in Begleitung des Mädchens gesehen hatte, waren sofort verhaftet worden, und der eine davon, namens Friedemann, gestand schließlich auch die Mordtat ein. Man nimmt allgemein an, daß auch die beiden Frauen, die vor einiger Zeit im hiesigen Stadtdistrict ermordet worden sind, dem Lustmörder Friedemann zum Opfer gefallen sind, weshalb die polizeilichen Nachforschungen mit allem Eifer fortgesetzt werden.

Ein naturwissenschaftliches Phänomen. Eine Stadt, der auch der stärkste Schneefall nichts anhaben kann, ist die Rheinmündung Wiesbaden. Ihr ältester Stadtteil, der rings um den Kranzplatz liegt, ist trotz des ungeheuren Schneefalles der letzten Wochen, der die Straßen der Neustadt und der näheren und weiteren Umgebung Wiesbadens meterhoch bedeckte, nicht nur vollkommen schnee- und eisfrei, sondern auch trocken geblieben. Die merkwürdige Er-

scheinung erklärt sich daraus, daß rings um den Kranzplatz nicht weniger als dreißig heiße Mineralquellen entspringen, die mit einer Temperatur von 49 bis 69 Grad als alkalische Kochsalzthermen zutage treten und sowohl zum Baden wie zum Trinken benutzt werden. Am Kranzplatz selbst, wo die Hauptquelle, der 69 Grad heiße Kochbrunnen zutage tritt, dürfte sicher in erster Linie dieser zur Freihaltung des Platzes von Schnee und Eis beitragen. Wie weit das Gesamtquellengebiet sich erstreckt, erhellt daraus, daß neben dem Kranzplatz auch die Spiegel-, Gals- und Häfnergasse nicht nur vollständig schneefrei, sondern auch trocken sind, was nicht nur ein naturwissenschaftliches Phänomen darstellt, sondern auch von der Stadt Wiesbaden dankbar begrüßt werden dürfte, da sie für dieses ganze Stadtgebiet niemals Schneeschippergebühren zu bezahlen hat.

Ein Bauernrama. In Sülzfeld bei Fallersleben erschlug der Landwirt Margreife seinen Schwiegerbater, den Landwirt Heuer, mit einer Axt, nachdem dieser wiederholt auf Margreife geschossen hatte. Nach der Tat stellte sich Margreife dem Gemeindevorsteher.

Schneesturm an der französischen Westküste. In der Nacht zum Mittwoch setzte ein heftiger Sturm an der ganzen Küste des Atlantik ein. Donnerstag früh wurde durch die Gewalt des Windes das Wasser im Breden von Arcahon 1,50 Meter höher gedrückt und überflutete die ganze Umgegend. Eine große Anzahl Häuser sind unter Wasser gesetzt und die meisten Bewohner mußten fluchtartig ihre Wohnungen verlassen. Auch die Bahnlinie von Bordeaux nach Arcahon ist unterbrochen.

300 Personen ertrunken. Der neue amerikanische 6000-Tonnen-Dampfer „Cobios“ wurde auf der Fahrt von Konstantinopel nach Odessa von einem schweren Sturm verschlagen und wollte in den Safen von Trapezum fächeln. Das Schiff stieß im Nebel gegen die Hauptmole, wobei es so schwer beschädigt wurde, daß es in wenigen Minuten unterging. 300 Personen, Passagiere und Mannschaften, sollen ertrunken sein.

Volksport.

Fußball.

Fortuna Babelsberg I gegen Germania I (0:2 — 4:1. Eden 4:3). Gestern in Babelsberg. Mit Anbruch von Tageslicht fand sich sofort ein heftiges Schneegestöber. In der 10. Minute kam der Mittelfeldspieler von Babelsberg das erste Tor für seine Farben durch. Nach Wiederantritt wurde der Ball von Babelsberg abgegraben und nach einem Durchbruch von Rechts außen am Ende der ersten Halbzeit. Erst kommt Germania auf und erzielt durch den linken Mittelstürmer das erste Tor. Nach Wiederantritt in der 48. und 49. Minute kann Fortunas Mittelstürmer und Linksaußen zweimal unabhätbar einstoßen.

Nach Seitenwechsel bekommen die Babelsberger reichlich Arbeit. Nach 30 Minuten sendet Fortuna ein Teststürmer zum fünften Male ein Tor direkt in das Tor und hat Fortuna in seiner Spielweise fest. Aber sämtliche Angriffe werden sichere Beute des Fortuna-Torwarts. Er konnte aber nicht verhindern daß der Halbrechte der Gäste das zweite Tor einwarf. Beim Wiederantritt geht Fortuna noch einmal vor und konnte durch gute Dienste des Linksaußen, welche der Halbrechte verwandelt, zum sechsten Tore senden. Der Schiedsrichter (Senff, Sturm 07) war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter.

Warenmärkte.

Magdeburger Produkten-Börse vom 9. Januar.

Die Preise verhielten sich in Goldmarkt. Weizen 80-82, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18-20, Tendenz rubig. Mais 14-16, Tendenz rubig. Hafer 7,20-7,40, Tendenz rubig. Weizen 20-22, Tendenz rubig. Alles für 50 Kilogramm netto mit Magdeburger Weizen 20-22, Tendenz rubig. Roggen 72-74, Tendenz flau Sommergerste 20-22, Tendenz rubig. Wintergerste 18

Zwei brennende Fragen ..

Was geschieht mit dem Mörder?
Was geschieht mit der Gräfin?


Mia May
Emil Jannings
Erika Glässner

Tragödie der Liebe

sagt Ihnen alles!

Im Vorprogramm
Charlie Chaplin
und Fortsetzung des interessantesten Films
Mit den Zugvögeln nach Afrika

Lesen!

Auch wenn Sie den ersten Teil nicht gesehen haben, finden Sie sich sofort zurecht, da ein kurzes Vorspiel den Inhalt des ersten Teiles erklärt. — Kommen Sie bestimmt, denn einen derart fabelhaften Film haben Sie noch nie gesehen!

Beginn: Wochentags 1/5 Uhr, Sonntags 1/3 Uhr.

Circus Henny
Blumenthal-Gebäude
Tel. 3224.

Wer kämpft gegen Siller??

in der englisch-amerikan. Abteilt.
1000 R.-M.
dem, der 2 Kraftleistungen.

2000 R.-M.
dem, der 3 Kraftleistungen, nachmacht.

Preisstrag:
Montag, 14. Januar.
Anmeldungen halbtags erbeten.
Paul Siller.

Billige gute Zigarren
100 Stück v. 4.50 Mk. an
Zigarillos 2.50 Mk. (2438)
Rauch, Seltigegefahr. 8.1.

Walhalla-Lichtspiele

Apfelstraße Apfelstraße

Wieder etwas ganz Besonderes bietet Ihnen unfer heute beginnender Spielplan

Liebesirrationen

Für Lotta, seine bisherige „Saubertliche“, ist Hans der 17-jährige Sohn eines edlen Gutsbesitzers nicht mehr zugänglich, nachdem er aus verbodener Liebe mit ihr eine Tochter gezeugt hat. Daraufhin wird Hans verbannt von der Schwelgerei der Schwelgerei, um möglichen Person, erwünscht sich der jungen unehelichen Person, erwünscht sich der jungen unehelichen Person, erwünscht sich der jungen unehelichen Person.

In farbenprächtigsten Bildern von stärkster Ausdruckskraft zeigt die Geschichte eines jungen Mannes, der im Wirbel einer Nacht in den Abgrund gedrängt wird, dem sich plötzlich die Sinne öffnen für Dinge, denen Lotta ihm bisher verdorren.

Maria Schönbach, Sängerin Salscha Gura
Walter, Regisseur Ludwig Hartau
Hans, dessen Sohn Gerd Friede
Baron von Geldern Heinz v. Peer
verkörpern die Hauptrollen in dem ergreifenden oben skizzierten Lebensroman.

Zwei Welten

Ferner:
Das Glanz- u. Meisterwerk Friedr. Benitz ein Abenteuer von atemberaubender Spannung, doch nicht nach alter gewalttätiger brutiger Art, sondern ganz leicht voll Grazie und Humor

Der Sträfling von Cayenne

nach dem bekannten Roman von Victor Hugo.
Fabelhafte Begegnung
Friedrich Benitz — Leni Rief — Emmi Sturm
Ulrich Steinrück — Karl Sulzer
alles dem Freundes wohlbekannte Namen. Außerdem

Der Tiernarr

ein reizendes Lustspiel, welches die Laune des Lebens ordentlich in Bewegung setzen wird.

Wir empfehlen den Besuch der Nachmittags-Vorstellung, ungekürzt mit vollem Orchester, da abends der Andrang fast sein wird.

Beginn wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Voco-
Rum zu Grog
Vogel & Co., A.-G.

Auf dem Wolf-Mittag-See
spiegelglatte Eisbahn.

Täglich von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends bei elektrischer Beleuchtung geöffnet.

Eisbahn!

Unzerbrechliche
Schultafeln
Ausgabe A mit Doppellinien und Quadraten
Ausgabe B mit einfachen Linien
— Jedes Stück 1.40 Mark —
Buchhandlung Volksstimme,

Gardelegen
Café Lüders
Sonnabend und Sonntag:
Großes Bodbierfest
Anfisch von echten Bierern
Hausbrotener Boh: Original-Spaten, hell.
Sonntag vormittag:
Frühchoppen-Konzert.

Zentral
7 1/2 Täglich 7 1/2
Nur noch wenige Tage
Katja
Sascha . . . Hans Korsten a. G.
3 1/2 Sonntag 7 1/2

Billige Bücher
haben Sie in unserem
Modernen Antiquariat.
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Mühlstraße 3

Ziehung unwiderruflich 18. u. 19. Januar

Wertbeständige Preuß. Staatslotterie

8000 Gewinne im Betrage von aus.

450000 Dollar Goldanleihe

50 000 \$ Goldanleihe
30 000 \$ Goldanleihe
20 000 \$ Goldanleihe
10 000 \$ Goldanleihe

Preis für 1/2 Los 22 Rentenmark, für 1/4 Los 11 Rentenmark, für 1/8 Los 5.40 Rentenmark, für 1/16 Los 2.70 Rentenmark und Porto.

Zehn Zehntel-Lose

sortiert aus verschiedenen Tausenden
42 Rentenmark.

Preuß. General-Lotterie-Direktion
Berlin W 8, Markgrafenstr. 39.
Lose zu haben
bei allen staatlichen Lotterei-Einnahmern

Wilhelma
Rad 2035 Lübecker Straße 129 Rad 2035
Sonntag den 13. Januar
Großes Bodbierfest
in herrlichen Räumen
Bespähter Orchester! — Sprungmusik!
Bodwürste!

Bei Husten
und
Berstleimung
Tolupin-
Präparate.
Hof-Apothek,
Breitenweg 158.

3000 Renntiere
beim Transport durch einen Sturz
Arch Johnson
Schwedens größte Preis
Einem Johnson
sind drei Gratifikationen.
Alle drei enthält der einzigartige Schwedensfilm

Die Herrenhoffage

Regie: Henrik Sailer.
Es ist hier der schickste Film, den Schweden in der letzten Saison hervorgebracht hat. Dreyer und Lubitsch sind von diesem Film begeistert. Nach Dreyer und Lubitsch ist er der beste Schwedensfilm.

Karin Selander — Frig Schell
Gertrud Riga — Kurt Gerber

Strahl. Puppe, meine Frau

die größte Angelegenheit.
Paul Heidemann

Der verheiratete Junggeheile

mit zwei Frauen!
Als Reiter und Sport
Die neueste Reizwoche
Beginn: Wochentags 1 Uhr — Sonntags 3 Uhr
Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Große Frühvorstellung.

Kammer-Lichtspiele

la. Jamborwolle
Wollwaren
Wollwaren
für Damen u. Herren
empfehle billig!
Hermes, Berlinerstr. 35
a. Scharnhorststr. 17, 1. u. 2. Etg.

Haare
für Damen und Herren
1 Dollar
mit einem Pfennig

Hochmuth
Schneiderei, 11. Etg.
Berlinerstr. 35, 1. u. 2. Etg.
Scharnhorststr. 17, 1. u. 2. Etg.

Arkadia
7. Etg. 31
Gr. Berlinstr.
Sagerer-
Truppe
bestehen aus
berühmten
Kameradisten.

Gesetzliche
Hilfsleistungen!

Sisibinder Theater
Gedächtnis
Spielplan, 11. Januar
Kam. 1. u. 2. Etg.
Scharnhorststr. 17, 1. u. 2. Etg.

Carsten
Gr. Berlinstr. 35
Scharnhorststr. 17, 1. u. 2. Etg.

Die Herrenhoffage
Kam. 1. u. 2. Etg.
Scharnhorststr. 17, 1. u. 2. Etg.

Bestellungen

auf vorstehendes Inserat erbittet die
Staatl. Preuß. Lotterie-Einnahme

Frauboos

MAGDEBURG
Breitenweg 129.

Freitag und Sonnabend

Routenlos billig!

Normalhemden mit doppelter Brust 2.95
Einsachhemden in allen Größen 2.75
Frauen-Unterröcke 2.10
Schlafdecken 1.95
Umischlagetücher 3.00
Männer-Barbenthemd. 3.25
Hauskleiderstoffe doppelte Breite 1.65
Herren-Weiten 4.50

Alle anderen Artikel fabelhaft billig!

1 Bogen Kinder-Dittos
mit 100 Bildern 1.65
— Jede weitere Größe 15% mehr —

Rathaus für Gelegenheitskäufe
J. J. Schetzer
Jacobstraße 8 Ecke Petersberg.

Zum alten Zieten
Nr. 13 Ragenprung Nr. 13.
Freitag den 11. Januar 1924

Schlachtfest

mit Bodensteiner Bod.
Emil Friede.

PL Panorama

Die beiden letzten Teile
Der Boxerkönig von Newyork
Von Sieg zu Sieg
Die große Niederlage

Auch diese letzten 12 Akte bringen nervenaufreizende Kämpfe und sind wieder mit gutem Humor gewürzt. Reginald Denny, welcher den Sid Roberts so prächtig wiedergibt, hat auch diesmal alle Zuschauer und alle Sympathien für sich.

Beginn werktags 1/5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.